

Newsletter des Departments Heilpädagogik und Rehabilitation der Universität zu Köln

Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren, teilweise war es ja doch sehr sommerlich zum Beginn des Wintersemesters. So liegen Erinnerungen an Aktivitäten im vergangenen Sommersemester durchaus nahe. Doch auch das neue Semester bringt wichtige Ereignisse: baulich, personell „und überhaupt“.

Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen
Ihr

Werner Schlummer

Aus der Fakultät

Eröffnungsfest IZeF

Mit einer Eröffnungsfest am 17. Januar 2014 informiert das neue Interdisziplinäre Zentrum für empirische LehrerInnen- und Unterrichtsforschung (IZeF) in der Humanwissenschaftlichen Fakultät über seine Arbeit. Die Veranstaltung findet im Hörsaal 4 auf dem Campus Gronewaldstraße statt.

Weitere Informationen
www.hf.uni-koeln.de/35955

Modulbau steht

In der Juni-Ausgabe des Newsletters hatten wir über den ersten Spatenstich zum Neubau des Gebäudes mit der Bezeichnung 906 berichtet. Rechtzeitig zum Wintersemester steht nun das neue Gebäude bereits auf dem Campus Gronewald-/Frangenheimstraße. Studierende und Mitarbeiter haben den zwischen IBW-Gebäude und Aula platzierten Modulbau mit seinen Büros und Seminarräumen in Betrieb genommen. Die Entlastung in der Fakultät ist spürbar – und die Campus-Diskussion kann weitergehen: Modulbau zwischen Kükelhaus-Kunst und Baudenkmal.

Foto: R. Greisbach



ZeDiF-Sommerfest

Herbst und bevorstehender Winter lassen einen evtl. frösteln. Da erinnert man sich doch gern an schöne Sommertage oder zum Beispiel an das gelungene Fest des ZeDiF in der Frangenheimstraße.



Anlässlich des 4-jährigen Bestehens des Zentrums für Diagnostik und Förderung (ZeDiF) richtete das Zentrum auf dem Campus der Humanwissenschaftlichen Fakultät im Juli dieses Sommerfest aus. Das Zentrum wurde 2009 als zentrale Einrichtung der Humanwissenschaftlichen Fakultät gegründet. Es befasst sich in einem interdisziplinären Ansatz in Lehre, Forschung und Praxis besonders mit Fragen übergeordneter (sonder-)pädagogischer Diagnostik und Förderung.

Nach einer Begrüßung durch Dekan Prof. Dr. Hans-Joachim Roth stellte das Team seine Arbeitsschwerpunkte und aktuelle

(Forschungs-)Projekte vor. Dabei ging es u. a. in Kurzvorträgen um praktisches Lernen am SkillsLab, um sprachsensiblen Fachunterricht, um neue Ansätze in der schulischen Förderdiagnostik und Förderplanung, um Projekte zu seltenen genetischen Syndromen und auch um präventive Maßnahmen. Jun.-Prof'in Dr. Pia Bienstein, Leiterin des ZeDiF, erläuterte den zahlreichen Gästen die vielfältigen Aufgaben des Zentrums und lud zum gemütlichen Austausch mit entspannter Jazz-Musik in den Innenhof des Departments ein.

Weitere Informationen zum ZeDiF:
www.hf.uni-koeln.de/zedif

Seminar-Kooperation mit LVR-Förderschule in St. Augustin

Bereits im zweiten Jahr arbeitet der Lehrstuhl für Forschungsmethoden (Prof. Dr. Christian Rietz) des Departments mit der LVR-Frida-Kahlo-Schule in St. Augustin zusammen. Unter der Leitung der Dipl.-Psychologin Christine Schoepe finden regelmäßig Exkursionen in die Schule statt, bei denen die Studierenden der Veranstaltung „Planung und Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts“ praxisrelevante Daten im Feld selbst erheben und anschließend auswerten.

Im Gegenzug besuchen Schüler- und LehrerInnen der Frida-Kahlo-Schule die Universität zu Köln. Dort präsentieren die Studierenden einen Teil der Ergebnisse des For-

schungsprozesses, berichten über ihre Motivationen zum ausgewählten Lehramtsstudium und stehen den Schülern und Lehrern zur Diskussion zur Verfügung.

Themenschwerpunkt im letzten Seminar war Inklusion. Inspiriert von den Diskussionen des 2. Pädagogischen Tages im Department hatten die Studierenden einen Fragebogen entwickelt und an der Frida-Kahlo-Schule verteilt. Dank der engagierten Unterstützung durch die Schulleitung positionierten sich so 40 SonderpädagogInnen zu dem Thema Inklusion, äußerten ihre Ängste und Bedenken und trugen in offenen Items kompetent mit ihren Ideen zum Forschungsprozess bei.

news

Schüler der LVR-Schule in St. Augustin, ihre Lehrerinnen Frau Billgen und Frau Wächter, Studierende der Sonderpädagogik und die Seminarleiterin Dipl.-Psychologin Christine Schoepe nach der Präsentation in der Uni im letzten Semester.



Department trauert um Martina Schlüter

Ihr Dreirad war eines ihrer Erkennungszeichen. Wenn sie auf den Hof in der Klosterstraße fuhr, steuerte sie gleich den Aufzug an, der für Sie wichtiges Hilfsmittel war, um ihren Arbeitsplatz im zweiten Stockwerk zu erreichen. Und auf ihrem Dreirad konnte man sie auch sehen, wenn sie zwischen der Klosterstraße und der Frangenheimstraße am Kanal entlang fuhr, um ihre Veranstaltungen auf dem anderen Campus des Departments durchzuführen. Martina Schlüter wird diesen Weg nicht mehr radeln; sie ist am 23. September im Alter von 54 Jahren plötzlich verstorben, wenige Tage nach ihrem Geburtstag Ende August.



Wer Martina Schlüter kannte, hat ihren Tatendrang, ihre wissenschaftlichen Kompetenzen und Ambitionen sowie ihre Lebenskraft kennengelernt. Dass sie in ihrem Alltag durch eine körperliche Beeinträchtigung gefordert war, konnte man in der direkten Zusammenarbeit schnell ver-

gessen. Denn unübersehbar war ihr Engagement, das sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Oberstudienrätin im Hochschuldienst – zuletzt am Lehrstuhl „Pädagogik für Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung“ (Prof. Dr. Jens Boenisch) – seit über 20 Jahren eingebracht hat. Die 1992 im Fach Körperbehindertenpädagogik promovierte Wissenschaftlerin legte in Lehre und Forschung besonderen Wert auf Themen wie Interdisziplinarität und Ethik. In den letzten Jahren setzte sie sich besonders mit Pränataldiagnostik, Gentechnik im Kontext der Körperbehindertenpädagogik sowie Pflege auseinander. Und in all den Jahren übernahm sie Verantwortung im Rahmen der universitären Selbstverwaltung und Aufgaben in diversen Gremien.

Ihre Stimme auf dem sogenannten Kb-Flur in der Klosterstraße ist nun verstummt. Und doch kann man sie hören, wenn man den Flur durchschreitet.

Werner Schlummer

Aktuell

Fachtagung „BiK - Bewegung in der frühen Kindheit“

20.11.2013, 10-16:30 Uhr, Tagung des BMBF-Verbundprojektes – u. a. mit dem Kölner Lehrstuhl Bewegungserziehung und Bewegungstherapie – im Bonner Gustav-Stresemann-Institut

Weitere Informationen und Anmeldung www.kompetenzprofil-bik.de

Publikationen

Dederich, M. (2013): Philosophie in der Heil- und Sonderpädagogik. Kohlhammer, Stuttgart, 282 S., EUR 34,90. ISBN: 978-3-17-023046-0

Dederich, M. u. a. (Hrsg.) (2013): Behinderung und Gerechtigkeit. Heilpädagogik als Kulturpolitik. Psychosozial-Verlag, Giessen, 294 S., EUR 29,90. ISBN: 978-3-837923056

Personalia

Prof. Dr. Alfred Schabmann

Den Ruf auf den Lehrstuhl „Pädagogik und Didaktik im Förderschwerpunkt Lernen“ hat Professor Dr. Alfred Schabmann zum 1. Oktober angenommen. Der an der Universität Wien ausgebildete Psychologe hat dort



Alfred Schabmann

auch promoviert und sich 2001 habilitiert. Schabmann war zuletzt ao. Univ.-Prof. am dortigen Institut für Angewandte Psychologie. Seine besonderen Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Leseschwächen bzw. Legasthenie, Psychologie bei chronischen Krankheiten und Bildungspsychologie. Für seine Lehrtätigkeit ist u. a. relevant sein langjähriges Engagement als Projektleiter von Cascaded Blended Mentoring (CBM), ein Programm der Universität Wien, das Studienanfängern den Studieneinstieg erleichtert.

news

Blick in die Steiermark

Im Rahmen des Seminars „Aktuelle Forschungsfragen im internationalen Ver-

gleich“ fuhr eine Studierendengruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Strathman und der Mitarbeiterin Dr. Bonkhoff-Graf im Sommersemester



nach Graz. Exkursionsthemen waren Integration und Inklusion – zwei Sonderpädagogik-Stichpunkte schlechthin. Bei Treffen mit Vertretern aus Lehrerbildung, Schulpolitik, Praxis und Forschung – u. a. mit Prof'in Gasteiger-Klicpera – erhielten die Teilnehmer Einblicke in die Umsetzung in der Steiermark und Anregungen für realistische Umsetzungsmöglichkeiten von Integration und Inklusion in Deutschland. K. Seidlitz

Von Humanwissenschaftlicher zu Humanwissenschaftlicher Fakultät

Es liegen etwa 600 Kilometer zwischen Köln und Potsdam. Zwischen beiden Städten, besser: zwischen den Universitäten dieser beiden Städte, liegt nun eine Verbindung, die einen deutlich inklusiven Charakter hat. Grund dafür ist eine Sammelausschreibung der Universität Potsdam, die nun nach etwa einjährigem Bewerbungsverfahren erkennbare Früchte trägt. Aus Sicht des Kölner Departments könnte man dabei von einem lachenden und einem weinenden Auge sprechen: Denn drei Kölner Kollegen haben zum 1. Oktober nach Potsdam gewechselt und übernehmen in der dortigen Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam Verantwortung für den Aufbau und die Realisierung des neuen Lehramtsstudienganges Primarstufe mit dem Schwerpunkt Inklusionspädagogik.

Prof. Dr. habil. Jürgen Wilbert, zuletzt Mitarbeiter am Kölner Lehrstuhl Sonderpädagogik und Rehabilitation bei Lernstörungen,

hat den Ruf auf die W3-Professur Inklusionspädagogik angenommen.

Dr. Michael Grosche, in Köln zuletzt am Lehrstuhl Erziehungshilfe und sozial-emotionale Entwicklungsförderung tätig, hat den Ruf auf die W2-Professur Inklusionspädagogik/Förderschwerpunkt Sprache angenommen.

Dr. Christian Huber, seit 2010 Juniorprofessur für Sonderpädagogische Grundlagen der Bereiche Lernen und Verhalten an der Universität zu Köln, hat den Ruf auf die W2-Professur Inklusionspädagogik / Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung angenommen.

Außerdem hat für das begonnene Wintersemester Dr. Andreas Mayer, in Köln Studienrat i. H. am Lehrstuhl Sprachbehindertenpädagogik in schulischen und außerschulischen Bereichen, in Potsdam die Vertretungsprofessur für Allgemeine Sonderpädagogik übernommen.



Ruf von Köln nach Potsdam (v.l.n.r.): Michael Grosche, Christian Huber und Jürgen Wilbert.

Vertretung in Siegen

Dr. Anna-Maria Hintz hat zum Wintersemester an der Universität Siegen die Vertretung der Professur Förderpädagogik und schulische Inklusion übernommen. In Köln ist sie Lehrkraft für besondere Aufgaben am Lehrstuhl Konzeption und Evaluation schulischer Förderung im Förderschwerpunkt Lernen.

Impressum

Der Newsletter erscheint im *Department Heilpädagogik und Rehabilitation* der Humanwissenschaftlichen Fakultät und steht in der Tradition des Newsletters der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät.

Redaktion (ViSdP) und Layout: Werner Schlummer (wer)

Auflage 1.500 Exemplare
Beiträge für den Newsletter sollten nicht mehr als 1.500 Zeichen umfassen.

Die Beiträge werden als Word-Datei per eMail erbeten an:

Dr. W. Schlummer
<werner.schlummer@uni-koeln.de>

Den Newsletter finden Sie auch als .pdf-Datei auf den Webseiten des Departments:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31362>